

Bericht und Antrag

der Sachkommission Bildung Medien Soziales (BiMeSo) an die Synode

betreffend

Festsetzung des Subventionsbeitrags an den Verein Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

Die Geschäftsleitung der Synode hat an der Sitzung vom 13. Dezember 2017 entschieden, mit der Prüfung der Antragstellung des zu erwartenden Berichts und Antrags des Synodalrates betreffend Festsetzung des Subventionsbeitrags an den Verein Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022 die Sachkommission BiMeSo gemäss § 31 der Geschäftsordnung der Synode zu beauftragen. Der Bericht und Antrag Nr. 478 vom 11. Dezember 2017 wurde der Synode am 20. Dezember 2017 zugestellt.

Gemäss § 38 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Synode muss die Finanzkommission zum Mitbericht eingeladen werden.

Die Kommission hat am 6. Februar 2018 ein Hearing mit Synodalrätin Ruth Thalmann, Hubert Lutz (Bereichsleiter Soziales und Bildung), Max Elmiger (Präsident Caritas Zürich), Walter Zaugg (Leiter Finanzen & Informatik Caritas Zürich), sowie drei Mitgliedern der Finanzkommission; Max Raemy, Theo Hagedorn und Judit Schilling, durchgeführt.

Die Finanzkommission hat ihren Mitbericht, welcher in diesem Bericht und Antrag unter der Ziff. 4 aufgeführt ist, der Sachkommission BiMeSo am 22. März 2018 zugestellt.

Bericht

Vorwort

Caritas (lat. „Nächstenliebe“) ist ein Sozial- und Hilfswerk der katholischen Kirche im Kanton Zürich und damit ein wichtiger Teil der Diakonie und unserer Gesellschaft. Caritas Zürich wurde 1926 als erster kantonaler Verband gegründet. Sie hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer religiösen und politischen Ansichten sowie ihrer ethnischen Zugehörigkeit.

1. Breite Vernetzung auf verschiedenen Ebenen

Caritas Zürich ist im Kanton Zürich, insbesondere in Organisationen der Kirchen, des Sozialwesens, bei den Hilfswerken, der öffentlichen Hand, der Sozialpolitik sowie in Politik und Wirtschaft, vorbildlich vernetzt.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 23. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

1.1. Verbindung von Caritas Zürich zu den Pfarreien: Fachstelle Pfarreiliche Soziale Arbeit (PfaSoZ)

Immer mehr Familien – vermehrt auch alleinerziehende Mütter und Väter – aber auch kranke, arbeitslose und ältere Menschen geraten in Not und suchen bei den Pfarreien Hilfe.

Dort, wo wegen der kleinen Katholikenzahl oder aus finanziellen Gründen keine pfarreiliche soziale Anlaufstelle besteht, müssen in der Regel die Pfarrer oder die Pfarreibeauftragten sowie öfters auch das Pfarrei-Sekretariat so gut wie möglich weiterhelfen. Häufig werden die Hilfesuchenden an die verschiedenen Fachleute bei der Caritas weiterverwiesen. Diese beraten kompetent bei Familienproblemen, Finanznöten oder Entschuldungen. Obwohl die Beratungsstelle stark konsultiert wird, musste diese seit 2007 wegen Geldmangel 145 Stellenprozente abbauen.

Eine Möglichkeit, diese zentrale Beratungsstelle zu entlasten, wäre eine erwünschte Erhöhung der rund 56 Stellen für Pfarreiliche Soziale Arbeit mit ihren insgesamt 52 BeraterInnen (2016). Diese Fachpersonen bieten oft auf direktem Weg und persönlicher Ebene schnelle und praktische Hilfe an oder wissen genau, welche Fachstellen weiterhelfen können. Die PfaSoZ unterstützt Sozialarbeitende und Pfarreien durch Beratung, Schulung, arbeitsrelevante Fachinputs und bei der Schaffung neuer Stellen. Dies zunehmend auch in Hinblick auf eine gemeinsame überpfarreiliche oder gar ökumenische Anlaufstelle. Öfters stellt sich die Frage, wie sich eine kleine bei einer benachbarten grösseren Pfarrei mit einer Sozialberatungsstelle „anhängen“ und so ihre Seelsorgenden entlasten könnte.

1.2. Politische Gemeinden: Zusammenarbeit und Abgrenzung

Anlässlich des Hearings bezog Max Elmiger Stellung zum Thema Doppelspurigkeiten zwischen der PfaSoZ und der Sozialarbeit der politischen Gemeinden: *„Die Katholische Kirche kennt keine Organisation, die so heterogen ist wie die Katholische Kirche selbst. Jede Sozialarbeiterin wurde von ihrer Geschichte her anders angestellt. Es gibt welche, die traditionell überwiegend in der Altersbetreuung tätig sind. In den letzten zehn Jahren ist es uns gelungen, die Pflichtenhefte ein wenig an die wirklich wesentlichen Fragen wie – Wo sind wirklich die sozialen Brennpunkte? – und – Wo braucht es uns? – anzunähern. Das erste, was eine neu angestellte Sozialarbeiterin tun muss, ist bei den Reformierten und den politischen Gemeinden anzuklopfen. Als Kirchgemeinde kann man heutzutage nicht einfach ein Pflichtenheft erarbeiten und sagen ‚Jetzt arbeite mal!‘. Es geht nur in Zusammenarbeit. Das ist unsere Botschaft und die predigt Frau Witzig wirklich jeden Tag, überall. Vernetzt erreicht man die besten Resultate.*

Um konkret auf die Frage zu antworten: Genau da grenzt sich das dann auch ab, was unsere Arbeit in der Pfarrei ist. Natürlich ist das in jeder Pfarrei wieder etwas anders, denn auch die politischen Gemeinden sind sehr heterogen. Die SozialarbeiterInnen, die wir betreuen, sind da bestens gewappnet und erkennen, wo es hapert und wo am dringendsten Handlungsbedarf besteht. Manche von ihnen haben das ja auch davor schon gemacht. Wir fördern das aber noch mehr.“

Andere Angebote der Caritas werden von den einzelnen Pfarreien ganz unterschiedlich wahrgenommen: Am meisten Anklang findet die KulturLegi, durch die 2016 nicht weniger als 197'500 Menschen in Prekarität günstigen Zugang zu Bildung, Gesundheit, Sport und Kultur erfahren durften. Von diesem Kulturangebot können übrigens auch AsylbewerberInnen profitieren. Für sie bietet Caritas zudem an mehr als zehn Orten Flickstuben sowie Computer- und Deutschkurse (LernLokal) an.

Viele Freiwillige aus dem ganzen Kanton Zürich engagieren sich bei den Projekten „mit mir“, Includo und Copilot. Wohl am bekanntesten sind die Secondhand-Läden, welche seit Jahren als gute Einnahmequellen der Caritas gelten.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

1.3. Politische Zusammenarbeit

Caritas Zürich sucht den Kontakt zur Politik und wird als glaubwürdige Organisation wahrgenommen, die sich mit Professionalität und Herzblut engagiert. Als die SKOS-Richtlinien z. B. unter Druck gerieten, konnten die Caritas mit einer grossen Allianz vor den Kantonsrat treten und dafür sorgen, dass diese nicht für unverbindlich erklärt wurden. Zu Migrationsthemen ist Caritas in der OEKMI (Ökumenische Kommission für Migrationsfragen) vertreten, und es gibt jährlich ein Treffen mit Regierungsrat Mario Fehr. Sie arbeitet auch in der Härtefallkommission mit und hat einen Sitz in der kantonalen Sozialkonferenz.

1.4. Zusammenarbeit mit Firmen

Das sogenannte „Corporate Volunteering“ nimmt immer mehr zu. Dies bedeutet, dass meist grössere, internationale Firmen der Caritas Freiwillige zur Verfügung stellen, sei es für ein paar Stunden oder auch einen Tag. Diese Einsätze bedeuten für die Caritas einen zusätzlichen Aufwand, da diese Leute in eine Arbeit eingeführt, betreut und begleitet werden müssen. Für die Caritas ist es aber eine gute Möglichkeit, sich einem grösseren Kreis bekannt zu machen. Im Gegenzug erwartet sie für diese Mehrbelastung eine angemessene Spende.

1.5. Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit

Caritas Zürich bietet Schulklassen und Jugendgruppen die Möglichkeit, Spannendes über Armut, Nachhaltigkeit und soziale Integration zu erfahren. Das Team von youngCaritas Zürich führt die Jugendlichen spielerisch ins Thema ein. Anschliessend erhält die Gruppe eine Führung im Caritas-Markt, in den Caritas-Secondhand-Läden oder bei der KulturLegi. Im Austausch mit Mitarbeitenden von Caritas Zürich erleben die Jugendlichen hautnah, was die sozialen Angebote der Caritas bewirken. Caritas hätte gerne mehr Klassen der Katholischen Schulen, denn dies wäre eine gute Gelegenheit, junge Menschen für das Thema Armut in der Schweiz zu sensibilisieren.

Bei der Zusammenarbeit zwischen der Jugendseelsorge und dem „jenseits IM VIADUKT“ besteht noch Potenzial. Die Caritas bemüht sich aber stets um engere Zusammenarbeit. Darum trifft sich die Caritas viermal jährlich mit 18 Dienstfachstellen und zugewandten Organisationen des Jugendbereichs. In dieser Runde geht es um Weiterbildung und Vernetzung. Der Direktor der Caritas Zürich, Max Elmiger, fungiert als Sekretär.

1.6. Vernetzung mit der Synode

Die Verbindung zwischen der Caritas und der Synode ist die Begleitkommission, in die jede Fraktion ein Mitglied wählt. In der Regel finden vier Sitzungen pro Jahr statt. In diesen Sitzungen berichtet die Caritas über ihre Arbeit. Neben dem Austausch werden Projekte wie z. B. Secondhand-Läden oder der Caritas-Markt in Winterthur besichtigt. Die Mitglieder berichten in den Fraktionen über diese Sitzungen und dürfen das Protokoll zur Einsicht mitnehmen.

Max Elmiger: *„Wir sind sehr froh um diese Kommunikation. Seit dieser Kanal besteht, merke ich, sind die Türen offen und man weiss viel mehr aus erster Hand über uns.“*

2. Finanzielle Situation

2.1. Subventionsbeitrag der Synode an die Caritas

Max Elmiger bedankt sich herzlich für den jährlichen Sockelbeitrag der Synode. Er betont, dass dies für die Beschaffung zusätzlicher Spendengelder sehr hilfreich ist. Die Spender sind freizügiger, wenn sie wissen, dass ihr Geld direkt in Projekte und Angebote fliessen und nicht in die Verwaltung.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

Die Verwaltungskosten belaufen sich auf ca. 7% des Umsatzes, was für ein Hilfswerk extrem wenig und somit sehr lobenswert ist.

2.2. Aktive Geldmittelbeschaffung

Die Caritas ist ein Hilfswerk und als solches muss sie sich zu einem gewissen Teil über den freien Spendenmarkt finanzieren. Die bewährtesten Mittel sind dabei nach wie vor Spenden-Mailings und Bettelbriefe. Viele stören sich daran, wenn sie vor Weihnachten fast täglich einen Bettelbrief erhalten. Nach Max Elmiger ist dies offenbar immer noch die beste Methode, um an Spendengelder und Adressen zu gelangen. Caritas Zürich spricht sich mit Caritas Schweiz über den Versandtermin ab. Für viele ist das gleiche Design verwirrend. Viele SpenderInnen bleiben dem Hilfswerk bis zu ihrem Tod treu.

Die Caritas hinterfragt immer wieder ihre Angebote. Sehr gut laufende Angebote werden ausgebaut. Leider müssen wegen Geldmangels öfters Projekte gestrichen oder gekürzt werden, obwohl sie sich optimal entwickeln. Es ist zu hoffen, dass die Gewinne einzelner Firmen sich positiv auf die Spenden an die Caritas auswirken.

Die Caritas generiert ca. 10% der Spendeneinnahmen durch Eigeninitiative.

2.3. Einsetzung einer Taskforce für Strukturbereinigungen

Die Organisation Caritas Zürich analysiert Entwicklungen genau und stellt sich neuen Herausforderungen. So steht zurzeit der ganze Secondhand-Markt unter Druck und die Läden erzielen nicht mehr die früheren Gewinne. Dabei mangelt es nicht an Kleiderspenden, doch müssen diese Kleider auch unter die Leute gebracht werden. In diesem Kontext wurde eine Taskforce eingesetzt. Unter besonderer Beobachtung steht der Laden im Viadukt. Er ist zwar attraktiv gelegen, doch die Miete für die Lokalität ist sehr hoch. Der Auftrag der Taskforce besteht darin, zu prüfen, ob allenfalls über ein Vermietungskonzept (Nutzung als Eventlokal) ein Zusatzeinkommen generiert werden könnte.

2.4. Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA)

Für die Sachkommission BiMeSo war es ein wichtiger und richtiger Schritt der Synode, in Zukunft das Defizit der ZBA über die Kostenstelle 411 abzurechnen und somit die Caritas von diesen Ausgaben, aus dem Subventionsbeitrag, zu entlasten.

Die Caritas übernimmt zusammen mit dem HEKS die Aufsicht und hat bisher auch die Defizite aus unserem Beitrag bezahlt. Durch den Umzug von der Bertastrasse an die Flurstrasse 50 fallen höhere Mietkosten an. Zudem hat auch heute, nach über dreissig Jahren, die kompetente Beratung für geflüchtete Menschen nicht an Bedeutung verloren. Die ZBA erfüllt den Grundauftrag einer diakonischen Kirche, sich für die Schwächsten in einer Gesellschaft einzusetzen, und verdient unsere volle Anerkennung.

3. Wünsche der Sachkommission BiMeSo an die Caritas Zürich

Ob sich die Caritas Zürich zusammen mit Freiwilligen – wie die Caritas Schweiz – vermehrt auch politisch einbringt, hängt wohl jeweils von den aktuellen Themen ab. Dass sich die Caritas auch als Anwalt der Armen versteht und nicht nur Almosen verteilt, ist sicher auch im Sinn und Geist unseres Papstes Franziskus.

Ein solches Anliegen könnte darin bestehen, dass möglichst vielen Menschen, die durch alle sozialen Netze gefallen sind, z. B. Obdachlose, Sans-Papiers etc., oder Menschen die eine palliative Behandlung wünschen, sich diese auch leisten können und nicht aus finanziellen Gründen darauf

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

verzichten müssen oder in die Hände von Sterbehilfeorganisationen getrieben werden. In diesem Bereich ein entsprechendes Projekt zu gründen und zu betreuen, wäre wohl eine lobenswerte Aufgabe der Caritas in Verbindung mit einem politischen Engagement.

Gemäss ihrem Leitbild engagiert sich die Caritas in der Armutsbekämpfung auf zwei Ebenen. Einerseits leistet sie konkrete und praktische Hilfe. Andererseits engagiert sie sich gesellschaftspolitisch im Interesse der sozial Benachteiligten.

Mit der Schaffung der Stelle eines Delegierten der Geschäftsleitung für Politikdialog will die Caritas Schweiz ihr politisches Engagement verstärken. Dem neuen Leiter Politikdialog obliegt die Pflege der Kommunikation mit nationalen politischen Akteuren wie Parlamentsmitgliedern, Verwaltung und Verbänden. Darüber hinaus analysiert und beobachtet er politische Entwicklungen und Entscheidungsprozesse im Bereich von Migration, Entwicklungszusammenarbeit und Armutspolitik. Es wäre wünschenswert, dass sich auch die Caritas Zürich bei relevanten Themen und Abstimmungen über geeignete Kommunikationsmedien noch stärker engagiert und den politischen Meinungsbildungsprozess mitprägt.

4. Mitbericht der Finanzkommission

Die Finanzkommission hat an ihrer Sitzung vom 22. März 2018 folgenden Mitbericht verabschiedet.

4.1. Bericht

Die Finanzkommission hat den Bericht des Synodalrates hinsichtlich finanztechnischer Aspekte geprüft und insbesondere entsprechende Entwicklungen hinterfragt. Anlässlich der gemeinsamen Sitzung wurden die gestellten Fragen durch die Caritas-Verantwortlichen detailliert und überzeugend beantwortet. Die Caritas Zürich hinterlässt einen stabilen Eindruck, ist aber auch offen für Anpassungen hinsichtlich Angebot und Nachfrage. Entsprechend muss zur Deckung der Kosten für die Organisation Sicherheit vorhanden sein, welche die Körperschaft mit ihrem Unterstützungsbeitrag in Höhe von jährlich CHF 2,5 Mio. geben soll. Dem Antrag des Synodalrates kann entsprochen werden.

5. Begründung zur Anpassung von Ziff. 2 im Antrag des Synodalrates an die Synode

Ausgangslage

Der von der Synode beschlossene Teuerungsausgleich (§ 32 Anstellungsordnung), in der Regel Mitte Jahr, ist massgebend für die Anstellungsverhältnisse der voll- und teilzeitlichen Angestellten, die im Dienste der Körperschaft, einer Kirchgemeinde oder eines Zweckverbandes, stehen (§ 1 Abs. 1 Anstellungsordnung). Dieser bezieht sich also nur auf die Grundlöhne, wie auch das Instrument des Teuerungsausgleichs dies vorsieht.

Bei den Subventionsempfängern, ausser beim forum, wären nicht nur Lohnanteile betroffen, sondern der gesamte Subventionsbeitrag, der zur Erfüllung des kirchlichen Auftrages dienen soll.

Gibt es eine rechtliche Grundlage, weshalb man beide Geschäfte betreffend Teuerungsausgleich miteinander verknüpft hat?

Die Formulierung des Synodalrates in seinen Anträgen zu den Subventionsvorlagen 2019 - 2022 unter Ziff. 2, ausser beim forum, lautet: „Der Beitrag wird jährlich der allfälligen Teuerung angepasst. Massgebend für die Anpassung ist der jeweilige Beschluss der Synode zum Teuerungsausgleich.“ Diese lässt viel Unsicherheit und Interpretationsspielraum, insbesondere zum Begriff „Teu-

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

erungsausgleich“ zu, da nicht nur die Lohnanteile eines allfälligen Teuerungsausgleichs berücksichtigt würden, sondern der Gesamtbeitrag des jeweiligen Subventionsempfängers.

Um diesbezüglich, auch für die Zukunft, klare und nachvollziehbare Verhältnisse zu schaffen, ist eine klare Trennung zwischen dem Teuerungsausgleich, welcher von der Synode Mitte Jahr für die Löhne der Angestellten beschlossen wird und einem ausgewiesenen Ausgleich der allgemeinen Teuerung der Subventionsempfänger auf den Gesamtbeitrag zu vollziehen.

Neue Ziff. 2:

„Der Beitrag wird in einer entsprechenden Kostenstelle im jährlichen ordentlichen Budget der Synode an die allgemeine Teuerung angepasst.“

Begründung

- Diese Neuregelung wäre nicht nur sachgerecht und sinnvoll, sondern würde bei allen Beteiligten Klarheit schaffen – heute und in der Zukunft.
Zudem würde der Wunsch der Finanzkommission, Ausgaben, wenn immer möglich, in das Budget einzustellen, berücksichtigt.
- Die neue Ziff. 2 würde es dem Synodalrat ermöglichen, im Rahmen des jährlichen ordentlichen Budgets, einen allfälligen ausgewiesenen Betrag auf den Gesamtbeitrag einzustellen. Dieser ist zum Ausgleich der allgemeinen Teuerung für die Subventionsempfänger bestimmt.
- Es geht nicht darum, den Subventionsempfängern einen allfälligen ausgewiesenen Beitrag zum Ausgleich der allgemeinen Teuerung vorzuenthalten. Eine Neuregelung hätte für die Subventionsempfänger keine finanziellen Nachteile zur Folge.

Antrag

Die Synode

nach Einsichtnahme in Bericht und Antrag des Synodalrates vom 11. Dezember 2017

beschliesst:

1. Dem Verein Caritas Zürich wird für 2019, 2020, 2021 und 2022 zulasten der Kostenstelle 410 (Caritas Zürich) der Zentralkasse ein jährlicher Beitrag von CHF 2'500'000 ausgerichtet.
2. Der Beitrag wird in einer entsprechenden Kostenstelle im jährlichen ordentlichen Budget der Synode an die allgemeine Teuerung angepasst.
3. Der Vorstand der Caritas Zürich erstattet dem Synodalrat jährlichen Bericht über die Tätigkeiten und die Finanzen der Caritas Zürich.
4. Auf die Beitragsperiode 2023 - 2026 hin erstattet der Synodalrat ausführlich Bericht über die Erfüllung der genannten Bedingungen und stellt der Synode Antrag.
5. Die Synode kann den Beitrag während der Vierjahresperiode an ausgewiesene veränderte Verhältnisse anpassen.
6. Mitteilung an den Synodalrat, an den Generalvikar sowie an den Verein Caritas Zürich.

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022

Für die Sachkommission Bildung Medien Soziales (BiMeSo)

Bruno Rüttimann
Präsident

Sonja Virchaux
Kommissionsmitglied

Referent der Sachkommission Bildung Medien Soziales: Bruno Rüttimann

Zürich, 22. März 2018

Der Sachkommission Bildung Medien Soziales (BiMeSo) gehören an:
Bruno Rüttimann (Präsident), René Däschler, Ingrid Kienast, Prisca Münzer, Susanne Ruckstuhl,
Hans Peter Staub, Sonja Virchaux

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Synode
Hirschengraben 70
8001 Zürich
www.zh.kath.ch/synode

Zentrale +41 44 266 12 20
synode@zh.kath.ch

9. Amtsdauer

Sachkommission Bildung Medien Soziales
Bericht und Antrag vom 22. März 2018
betreffend Subventionsbeitrag an den Verein
Caritas Zürich für die Jahre 2019 - 2022